

„Darf ich vorstellen?“

Der sensible Umgang mit der Hierarchie

Wer korrektes Vorstellen beherrscht, zeigt fachliche Kompetenz und strahlt überzeugendes Selbstbewusstsein aus. Die richtige Vorgehensweise entspannt manch gehemmt wirkende Situation und schafft eine angenehme Atmosphäre. Eine gute Basis, um zum Geschäftlichen überzugehen.



„Wen stelle ich wem vor?“, fragt sich manche Sekretärin. Grundsätzlich gilt: Die Vorstellung erfolgt dem Rang nach, d. h. die rangniedere Person wird zuerst der ranghöheren vorgestellt. Also, vorgestellt wird:

- der Herr der Dame
- die jüngere Person der älteren
- der Bekannte dem Fremden
- der Inländer dem Ausländer
- der Anwesende dem Neuankömmling

Begleitet wird die Vorstellung durch Worte des Gastgebers. Zum Beispiel: „Frau Müller, darf ich vorstellen, das ist Herr Christian Sturm“ oder „Herr Sturm, das ist Frau Gabriele Müller“.

Die beiden Vorgestellten geben sich die Hand und antworten dann beispielsweise:

- „Freut mich“
- „Freut mich sehr“
- „Es freut mich, Sie kennenzulernen“
- „Es freut mich sehr, Sie kennenzulernen, Frau Müller / Herr Sturm“
- „Sturm, guten Abend“ (der eigene Name wird wiederholt)
- „Hallo“ (im familiären Jargon)

Veraltet sind hingegen Antworten wie „Angenehm“ oder „Sehr angenehm“. Völlig überholt ist die Anrede „Gestatten, gnädi-“

ge Frau, Herr Sturm bittet um die Ehre, Ihnen vorgestellt zu werden.“

Bei eher informellen Anlässen kann so vorgegangen werden:

- „Hallo, ich bin der Christian“
- „Guten Abend, ich heiße Christian Sturm“

Im ersten Fall wird angedeutet, dass ein späteres Duzen möglich ist. Im zweiten Fall soll gesiezt werden. Auch in Deutschland setzt es sich in einigen Unternehmen – wie im angelsächsischen Kulturraum – allmählich durch, sich mit dem Vornamen anzureden, aber beim „Sie“ zu bleiben: „Es freut mich, Sie kennen zu lernen, Christian“.

Wie bei der Begrüßung (vgl. *tempra* 2/08, Seite 26), schauen sich beide während des Bekanntmachens oder der Vorstellung in die Augen. Sie lächeln freundlich und reichen sich gewöhnlich die Hand, wenn sie beim Namen genannt werden.

Selbstvorstellung

Vermeiden Sie bei der Selbstvorstellung eine „Frau“ oder „Herr“ vor den eigenen Namen zu setzen. Statt „Mein Name ist Frau Nicole Kadinsky“ muss es also heißen: „Mein Name ist Nicole Kadinsky“.

Sich Erheben bei der Vorstellung?

Bei der Begrüßung und der Vorstellung erheben wir uns von unserem Platz. Ältere Damen sind davon ausgenommen, ebenso Gebrechliche, Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder auch ältere Herren.

In der heutigen, modernen Gesellschaft zeigt die emanzipierte Frau aber gerade

dadurch ihre unabhängige Stellung an, dass sie sich bei einer Vorstellung erhebt. Und zwar gänzlich, sodass jedermann sie sehen kann.

Heute ist es möglich, dass ein neu hinzu tretender Gast eine Gruppe sitzender Menschen begrüßt, indem er mit den Fingerknöcheln der rechten Hand zweimal kurz auf den Tisch klopf. Dadurch werden alle anwesenden Gäste gleichzeitig begrüßt, niemand muss aufstehen, niemandem wird die Hand gereicht und niemand wird dem neu Eintreffenden vorgestellt. Sollten Sie sich bereits sehr gut kennen, wird eine diskrete Umarmung auch gerne gesehen.

Bekanntmachen

Der Unterscheid zwischen Vorstellen und Bekanntmachen liegt in der Hierarchie begründet. So, wie oben beschrieben, verlangt das Vorstellen ein Vorgehen nach dem Rang. Beim Bekanntmachen hingegen befinden wir uns auf derselben hierarchischen Ebene – zum Beispiel Vereinsmitglieder oder Sportler eines Teams. Hier spielt es keine Rolle, ob jemand einen Titel trägt, älter ist, oder bereits mehrere Auszeichnungen (außerhalb des Vereins bzw. Teams) errungen hat.



Der kleine Gesellschafts-Knigge 2100
Verlag Libri Books on Demand, 9,70 €

AUTOR

Horst Hanisch

Team Horst Hanisch Seminare
www.knigge-seminare.de
www.knigge-team.de